

KOKI TANAKA

Vulnerable Histories (A Road Movie)

25.08.–11.11.2018

Angesichts des weltweiten Erstarkens von Nationalismus, Populismus und Xenophobie konzentrieren sich die künstlerischen Sozialstudien Koki Tanakas (*1975 in Tochigi, Japan) auf das Zusammenleben in Gemeinschaften. Sein eigens für die Ausstellung im Migros Museum für Gegenwartskunst realisiertes Projekt, *Vulnerable Histories (A Road Movie)* (2018), nimmt das durch Unverständnis und Misstrauen geprägte Zusammenleben von *Zainichi*-Koreanern und Japanern in seinem Heimatland als Anlass, um für ein waches Auge gegenüber Rassismus und Diskriminierung zu plädieren. Sein Projekt wird dabei von einer Reihe von Gesprächssituationen zwischen zwei Protagonisten getragen, die sich zuvor nicht kannten. Begleitet vom Künstler und seinem Kamerateam setzen sie sich in Tokio mit Fragen nach (der eigenen kulturellen) Identität auseinander sowie mit Möglichkeiten, sich den vereinfachenden Weltbildern rassistischer Gruppierungen entgegenzustellen. Die aus dem Projekt hervorgegangenen Filme zeigen auf, dass das Gespräch – im Privaten wie im Öffentlichen – ein wertschätzendes Zusammenleben begünstigt und fördert. Die Ausstellung soll den Rahmen liefern, um den von Tanaka initiierten Austausch vor Ort fortzusetzen. So stehen während der gesamten Ausstellungslaufzeit « Live-Speaker » als Ansprechpartner zur Verfügung. In unterschiedlichen Formaten werden zudem mit diversen Akteuren aus Kunst und Lehre weiterführende Diskussionsräume eröffnet.

Kuratorin:
Heike Munder (Leiterin,
Migros Museum für Gegen-
wartskunst)

Zur Eröffnung erscheint bei
JRP|Ringier eine monografi-
sche Publikation.

Die aktuellen Diffamierungen in Japan richten sich gegen die seit mehreren Generationen in Japan ansässigen Koreaner, die als *Zainichi* bezeichnet werden. Ihre Vorfahren kamen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts während der japanischen Kolonialherrschaft über Korea mehr oder minder freiwillig als Arbeitskräfte nach Japan. In den folgenden Jahrzehnten sahen sie sich einer restriktiven Politik der kulturellen Zwangsanpassung ausgesetzt, so mussten sie unter anderem die japanische Sprache annehmen. Mit dem Ende der Kolonialherrschaft kehrten viele Koreaner nach Korea zurück – jene, die sich entschieden, in Japan zu bleiben, waren fortan staatenlos. Die fortdauernde Politik der erzwungenen Anpassung einerseits und der Ausgrenzung andererseits hat im Verhältnis zwischen Koreanern und Japanern tiefe Spuren hinterlassen. Dazu trugen auch Ereignisse bei, die in die Zeit vor der Kolonialherrschaft zurückreichen. Die Feindseligkeiten, die nun im 21. Jahrhundert mit neuer Intensität aufgeflammt sind, bezichtigen die *Zainichi* der « Schädigung » der japanischen Gesellschaft. Die knapp 700 000 Koreaner, die derzeit in Japan leben (bei einer Gesamtbevölkerung von 127 Millionen Einwohnern), seien, so heisst es, de facto Nutzniesser des japanischen Staates, von dem sie vermeintlich bevorzugt behandelt werden. Diese Vorwürfe sind erwiesenermassen haltlos, was jedoch die Hetze gegen die koreanische Gemeinschaft insbesondere auch im Internet nicht verhindert. Sie werden als « Kakerlaken » beschimpft, zur Rückkehr nach Korea aufgefordert und sogar mit dem Tod bedroht. Die japanische Regierung reagierte nur zögerlich auf diese Entwicklung. Zwar wurde im Jahr 2016 der sogenannte « Hate Speech Act » verabschiedet, nach wie vor fehlt jedoch ein Antidiskriminierungsgesetz und eine klare gesetzliche Definition des Begriffs Diskriminierung.

Im Gegensatz zur rassistischen Rhetorik, die auf Entmenschlichung setzt und eine angebliche « Andersartigkeit » zementieren will, konzentriert sich das von Koki Tanaka entwickelte Projekt *Vulnerable Histories (A Road Movie)* auf das menschlich Verbindende. In Anlehnung an den Film *Before Sunrise* (1995) wird die Handlung der sieben aus dem Projekt resultierenden Filme von den Gesprächen zwischen der in Japan ansässigen *Zainichi*-Koreanerin Woohee Chung und dem Schweizer Christian Hofer getragen, dessen japanische Urgrosseltern um 1900 in die USA immigrierten. Dabei geht es Tanaka ebenso um persönliche Erinnerungen an konkrete Situationen wie um das kollektive Gedächtnis von Gemeinschaften – unterbewusste Erinnerungen, die auf Erfahrungen von Freunden, Verwandten und Bekannten zurückgehen. Die Dreharbeiten führten die Protagonisten an verschiedene Orte in Tokio und Kanagawa, die einen besonderen Bezug zum Verhältnis zwischen *Zainichi*-Koreanern und Japanern haben und die Kulisse bilden, vor der sich die beiden Akteure über ihre persönlichen Erfahrungen, die globale bzw. japanische gesellschaftliche Situation sowie über Möglichkeiten und Aspekte des Zusammenlebens im Allgemeinen unterhalten. Ergänzt wird dieser Austausch durch Begegnungen mit unterschiedlichen Akteuren, die sich mit dem Verhältnis zwischen *Zainichi* und Japanern befassen. Da ist zum einen ein Treffen mit einem Mitglied der Bürgerinitiative Housenka, ein Verein, der sich der Aufarbeitung des

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

Massakers an den Koreanern im Anschluss an das Grosse Kantō-Erdbeben 1923 verschrieben hat. Für das aus dieser Naturkatastrophe, die auch grosse Teile Tokios verwüstete, resultierende Chaos wurden die Koreaner verantwortlich gemacht, was dazu führte, dass sie von Bürgermilizen und Militär gezielt massakriert wurden. Während die japanische Regierung allgemein der koreanischen Todesopfer gedenkt, die das Erdbeben forderte, bemüht sich Housenka um eine Geschichtsschreibung, welche die öffentliche Darstellung der japanischen Regierung durch Zeitzeugenberichte ergänzt. Eine weitere Position, die das Wissen um *Zainichi* und Japaner erweitert, ist der Vortrag der zainichi-koreanischen Soziologin Tong-hyon Han, den die Protagonisten besuchen. Dieser beleuchtet die Hintergründe der aktuellen politischen Lage sowie die mehr als ein Jahrhundert umfassende gemeinsame Geschichte der beiden Gruppen, die immer wieder von Missverständnissen, (juristischen) Restriktionen und gewaltsamen Ausschreitungen belastet wurde.

Unter der Prämisse, dass das Klima der Inklusion und Exklusion keinesfalls als « soziale Realität » hingenommen werden darf, verweist der von Tanaka inszenierte Austausch im Mikrokosmos seines Projekts ganz allgemein auf die Unerlässlichkeit der Verständigung und des Gesprächs für ein tolerantes Miteinander und eine Gemeinschaft, die sich durch Anteilnahme auszeichnet. Die Ausstellung lädt die Besucher ein, anhand der Filme den Roadtrip der beiden Protagonisten nachzuvollziehen. Den Höhepunkt bildet ein als Interview aufgebautes Gespräch, welches die Protagonisten in Anlehnung an den Titel in einem Auto führen. Persönliche Erlebnisse, Erinnerungen von Familienmitgliedern und das im Laufe des Projekts angeeignete Wissen werden so genutzt, um den Schmerz und die Verunsicherung sichtbar zu machen, die ein Klima rassistischer Hetze hervorrufen kann, und gleichzeitig Überlegungen zu den Möglichkeiten eines auf humanistischen Wertvorstellungen basierenden Zusammenlebens anzustellen. Ausgehend von einem individuellen Beispiel dreht sich das Projekt ganz allgemein um die Frage, in welcher Art Gesellschaft man leben möchte und für welche Werte man angesichts populistischer Parolen, die auf Ausgrenzung setzen, einsteht. Die gemeinsame Reise, auf die sich die Protagonisten während der 14 Tage in Tokio begeben haben, wird als Impuls für einen Austausch angeboten, der im Ausstellungsraum fortgesetzt werden soll. Während der gesamten Laufzeit werden in der Ausstellung sogenannte « Live-Speaker » präsent sein, die auf Wunsch in verschiedenen Formaten als Gesprächspartner aktiv werden. Diverse Vertreter aus Kunst und Lehre können gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Diskussionsräume eröffnen, in denen ein Austausch über Toleranz, wertschätzendes Miteinander und über Formen des Zusammenlebens in Gemeinschaften stattfinden kann.

Die Rollen der « Live-Speaker » werden u.a. in Zusammenarbeit mit Masterstudierenden des Instituts Lehrberufe für Gestaltung und Kunst, HGK FHNW, Basel, der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK, Kontextmodul mit Marcel Bleuler und Benjamin Egger; MA Fine Arts, mit Rory Rowan und Philip Matesic; Postgraduate Programme in Curating, mit Dorothee Richter) und der Künstlergruppe Neue Dringlichkeit erarbeitet und übernommen.

Die von Heike Munder (Leiterin Migros Museum für Gegenwartskunst) kuratierte Ausstellung ist die erste Einzelausstellung von Koki Tanaka in der Schweiz. Zur Eröffnung erscheint eine Monografie im Verlag JRP|Ringier.

Koki Tanaka (*1975 in Tochigi, Japan) lebt und arbeitet in Kyoto. Seine Arbeiten sind international präsent, zuletzt u.a. im Kunsthaus Graz (2017), in der Deutsche Bank KunstHalle, Berlin (2015), im Van Abbemuseum, Eindhoven (2014), im National Museum of Modern Art, Kyoto und Tokio (2013), im Museum of Art, Seoul (2013), im Hammer Museum, Los Angeles (2012), im Taipei Contemporary Art Center (2012) und im Palais de Tokyo, Paris (2007). 2013 war Tanaka offizieller Vertreter Japans an der 55. Biennale in Venedig, 2015 wählte ihn die Deutsche Bank zum Künstler des Jahres, und 2017 nahm er an den Skulptur Projekten Münster und der 57. Biennale in Venedig teil.



Mit Unterstützung des Arts Council Tokyo (Tokyo Metropolitan Foundation for History and Culture)

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

Director / Artist
Koki Tanaka

Protagonists
Woohi Chung, Christian Hofer

Lecturer and Project Adviser
Tong-hyon Han

Lecturer
Masao Nishizaki (Housenka)
Legal Adviser
Takahiro Akedo

Lecturer for Preliminary Study Session
Tadahito Yamamoto (the Center of
the Tokyo Raids and War Damage
in Tokyo)

Director of Photography
Shinya Aoyama

Sound and Sound Editor
Ryota Fujiguchi

Lighting Design
Atsushi Sugimoto

Camera Operator
Yasuhiro Moriuchi

Production Manager
Saki Tanaka

Production Assistants
Natsuko Odate, Yoshiki Masuda

Camera Assistants
Miyazawa Hibiki, Natsumi Oikawa,
Kana Nishio

Recording Assistant
Izuta Kadoaki

Coordination Assistant
Yukino Sugaya

Drivers
Hiroaki Yoshida, Shunsuke Takamizawa

Researcher
Miwa Negoro

Cocktail Maker
Atsushi Sugita

Background Cast Members
Maki Hayashi, Chen Ay-Wen,
Shihoka Imai, Yurika Kanda,
Hitomi Kazama, Haruna Kobayashi,
Takuya Misawa, Kaori Miyano,
Ken Sasaki, Sakura Tokiyama,
Yukinobu Watanabe, Wu Yin Feng,
Hiroaki Yoshida

Filming Equipment Support
ARTISTS' GUILD,
RAKUDA STUDIO Co., Ltd.

Supported by
Arts Council Tokyo (Tokyo Metropolitan
Foundation for History and Culture)

Color Grading
Shinya Aoyama

Sound Editing
Ryota Fujiguchi

Subtitles
DEAN SHIMAUCHI TRANSLATIONS

Legal Translation
Maki Higashikubo

Special thanks
Naoki Kato
Fumio Inoue (CAMP),
Rika Fujiki (Mujinrto Production),
Hideki Aoyama (Aoyama Meguro)

Youngmi Lim, Andrew Maerke

Hikaru Fujii
Keijiro Suga, Yoshitaka Mori,
Akihiro Kitada, Sunhe Cho,
Kyongfa Che, Kyung Hee Ha,
Maki Nishiyama, Mihoko Nishikawa,
Tomoko Yabumae,
Mami Suda (ARTISTS' GUILD),
Jin Kurashige (ARTISTS' GUILD),
Ryota Fujitsuka (Aoyama Meguro),
Nahoko Yamaguchi,
Kaoru Chiba (Arts Council Tokyo)
Tomoki Sakuta

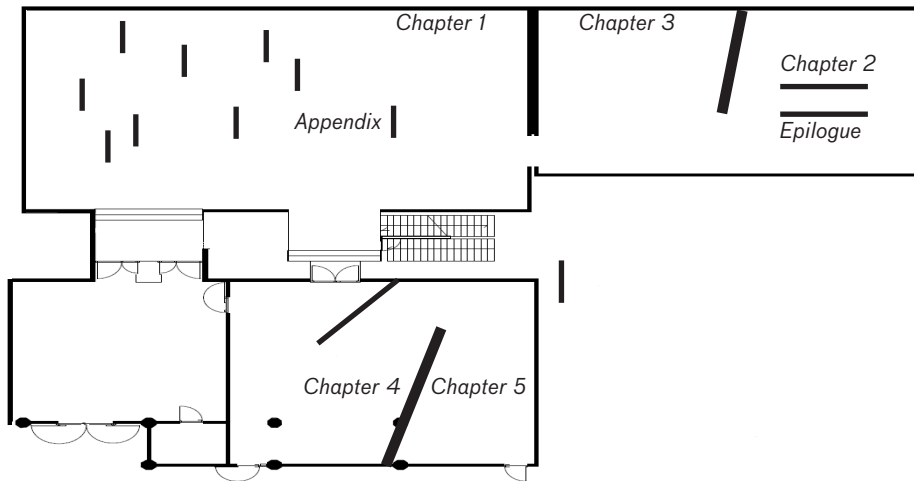
Arts Commons Tokyo,
Art Management of Socially Engaged Art |
The University of Tokyo
General Incorporated association,
Housenka,
Mujnto Production,
Narita International Airport Corporation,
Vitamin Creative Space,
Yoshiko Isshiki Office

Aoyama Meguro,
Vitamin Creative Space

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH



Vulnerable Histories (A Road Movie), 2018

3 1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, Ton), 3 1-Kanal Videoprojektion (Farbe, Ton), 2-Kanal Video auf Monitoren (Farbe, ohne Ton), Inkjetprint auf Papier, UV-Tinte auf Kraftpapier, Inkjetprint auf Tapetenvlies, Stellwände, Secondhand Sofas, Teppich. Grösse variabel.

Commissioned by Migros Museum für Gegenwartskunst. Courtesy the artist, Vitamin Creative Space, Guangzhou and Aoyoma Meguro, Tokyo.



Chapter 1: Two Letters

Reading 1: International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination (1965)

1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, Ton)
24:09 Min.



Chapter 2: Situation

1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, Ton)
14:36 Min.



Reading 2: Provisional disposition allegation case of prohibition for hate speech (2016)

Chapter 3: Kawasaki

Reading: 3 Resolution on the elimination of hate speech (2016)

Reading 4: Rabat Plan of Action (2012)

1-Kanal Videoprojektion (Farbe, Ton)
22:15 Min.



Chapter 4: Housenka, Arakawa River

1-Kanal Videoprojektion (Farbe, Ton)
19:44 Min.



Chapter 5: Night

1-Kanal Videoprojektion (Farbe, Ton)
19:35 Min.



Epilogue: Reflective Bar

Reading 5: Universal Declaration of Human Rights (1948)

1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, Ton)
18:33 Min.



Appendix: Day off

2-Kanal Video auf Monitoren (Farbe, ohne Ton)
03:58:29 Min. (Gesamtlänge)

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROSMUSEUM.CH

MIGROSMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH